



Ehemalige „Anker-Spirituosen“ Fabrikanlage

Doberaner Straße 144, 11–13 Uhr

Teile des Sudhauses, der Malzturm sowie die Kellieranlagen – Teile der ältesten Bereiche der 1870 von K. Steinbeck gegründeten Brauerei in der damaligen Doberaner Chaussee – konnten nach schwerem Brandschaden gesichert und in das zur Zeit laufende Sanierungs- und Neubauprojekt integriert werden.

- Informationen zum Stand der Arbeiten durch die Bauherren
- Präsentation restauratorischer Befunde der Fassadenuntersuchungen (Restaurator Heiko Brandner)
- Besichtigung der historischen Kellieranlagen

Bitte beachten: Zugang zur Baustelle über die Friedrichstraße!



Peter-Weiss-Haus

Doberaner Straße 21, www.peterweisshaus.de, 10–18 Uhr

1864 als Ausflugsgaststätte Steinbecks Keller erbaut, 1884 von der Brauerei Mahn und Ohlerich übernommen. 1890 entwarf Ludwig Möckel einen kirchenähnlichen Saalbau, 1936 Erweiterung durch Walther Butzek, von 1950–89 Haus der Freundschaft der politisch geförderten Freundschaft zur Sowjetunion. Im Jahr 2014 jährt sich die Grundsteinlegung von Steinbeck's Keller – später Mahn & Ohlerichs Keller und Haus der DSF, heute Peter-Weiss-Haus – zum 150. Mal und soll mit einer Publikation gewürdigt werden. Der Rostocker Lokalhistoriker Jens Andrasch recherchierte mehrere Jahre zur Geschichte des Gebäudes als Gesellschaftsbau und wird das druckfrische Buch präsentieren. Gastronomie im Freigarten ab 11 Uhr geöffnet. Weitere Programmpunkte sind dem Tagesaushang zu entnehmen.

- **11–12 Uhr**
Haus- und Baustellenführung mit Uwe Süßmilch (ehemaliger Klubhausleiter HdF) und Frank Aßmann (Peter-Weiss-Haus).
- **14–16 Uhr**
Buchvorstellung 150 Jahre MOK / Peter-Weiss-Haus mit Autor Jens Andrasch „Vier Betreiber und ihre Visionen – von Steinbecks Keller zum Peter-Weiss-Haus“ Autor Andrasch liest und signiert Exemplare



Grafik MOK in den 1930er Jahren
©2013 Jochen Bertholdt



Parkstraße 6, Universität Rostock Alte Gewerbeschule 10–13 Uhr

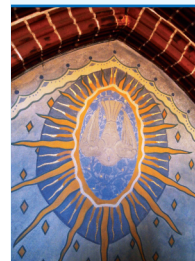
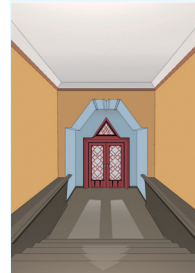
Expressionismus in Rostocks Architektur

Als Gewerbeschule eröffnete 1926 das Gebäude in der Parkstraße 6 ihre Türen. Heute ist es ein Standort der Universität Rostock.

Nach Plänen des Rostocker Stadtbaudirektors Gustav Wilhelm Berringer entstand das Gebäude im expressiven Stil des Art Deco. Bereits die Fassaden aus grünem Terra-Nova-Putz mit den Kunstwerkstein-Skulpturen von Margarete Scheel lassen die ursprüngliche Innenausstattung erahnen.

Einblicke in die restauratorischen Untersuchungen zu diesem Gebäude verdeutlichen die ursprüngliche expressiv-farbkraftige Innenraumgestaltung der ehemaligen Gewerbeschule. Eine Präsentation der Farbbefunde soll an die kurzzeitige aber besondere Stilepoche in Rostock erinnern und Möglichkeiten einer denkmalgerechten Rekonstruktion aufzeigen.

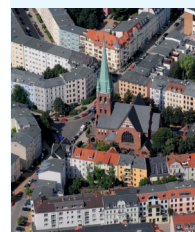
Die öffentlichen Bereiche des Gebäudes (Foyer, Flure und Aula) sind in der Zeit von 10 bis 13 Uhr geöffnet.
Jörg Schröder – Restaurator



Heiligen-Geist-Kirche, 11–17 Uhr

Seit 1908 setzt sie einen besonderen Farbtupfer in der Kröpeliner-Tor-Vorstadt, vor allem die Jugendstil-Elemente im Kirchoraum überraschen, z.B. die Mandorle mit der Taube, die den Heiligen Geist symbolisiert. Darüber hinaus wird an diesem Tag eine kleine Ausstellung, die von der Geschichtswerkstatt erarbeitet worden ist, die Geschichte unseres Stadtteils zugänglich machen.

- Der **KTV e.V.** lädt zur Besichtigung weiterer besonderer Orte in der Kröpeliner-Tor-Vorstadt ein. Sie erfahren Interessantes aus Geschichte und Gegenwart von Kirchen, von mit der Industriegeschichte verbundenen Gebäuden, von Familienbetrieben und Wohnprojekten. Informationen über teilnehmende Einrichtungen finden Sie unter www.ktv-verein.de.



des Buches exklusiv (Verlag Redieck & Schade Rostock, ISBN 978-3-942673-43-3, im Buchhandel oder zu bestellen unter mok@peterweisshaus.de)



Goetheplatz 5/6, Innerstädtisches Gymnasium 10 Uhr

Schulbau in den Formen der Neuen Sachlichkeit nach den Entwürfen des Stadtbaudirektors Gustav Wilhelm Berringer (1929)

Die Sanierung und Farbfassung erfolgte in enger Anlehnung an die originalen Befunde dieses ambitionierten Schulgebäudes.

- Führung zu den Ergebnissen der restauratorischen Untersuchung und deren Umsetzung im Rahmen der Generalsanierung
Heiko Brandner – Restaurator
Maik Buttler – Architekt



St. Johannis-Kirche, 11–17 Uhr

Das nach dem Entwurf Otto Bartnings entstandene Gemeindeensemble um die am 17.09.1950 geweihte St. Johannis-Kirche stellt ein originales und bislang kaum verändertes Zeugnis des Notkirchenprogramms 1949–1952 in der ihm eigenen Qualität dar.

Ausstellung:

- St. Jakobi -Fotos von Karl Eschenburg



Beginenberg 2 – Ehemalige Ausspanne in der Altstadt mit historischer Kelleranlage, 10–17 Uhr

Ausstellung:

- **Farbenreich** – Malerei von Ute Kleist aus Rostock
- **Ausspanne(n)** bei Maria Pistor
Hier haben Reisende früher ihre Pferde ausspannen und versorgen können, daher stammt die Bezeichnung Ausspanne.
- **Kleine kulinarische Angebote** im verwunschenen Garten und im romantischen Keller.
- **Gewölbekeller-/Gartenbesichtigung**



Heimatmuseum Warnemünde 10–17 Uhr

Typisches Fischerhaus von 1767 mit erhaltener Raumausstattung vom Ende des 19. Jh., jetzt Ausstellungen über Fischerei, Seefahrt, Lotsen, Seenetretter und die Entwicklung des Badewesens

- Führung zur Geschichte des Hauses und die historische Farbgestaltung
Führung durch die Ausstellung

Herausgeberin: Hansestadt Rostock, Presse- und Informationsstelle · Redaktion: Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen (14), Universitätsarchiv Rostock (3), Thomas Helms (1), Jochen Bertholdt (Druckgrafik MOK), Jörg Schröder (2), Marcus Antonioni (1), Günther Rausch (1), Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Johannis Rostock (1) · Herstellung: Druckerei Weidner GmbH Rostock · Änderungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse. (8/14-3)



Tag des offenen Denkmals

Farbe

14. September 2014



Der Tag des offenen Denkmals in Rostock

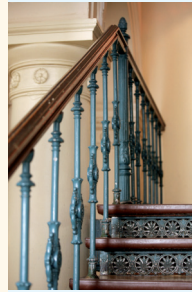
„Farbe“ heißt das Motto des Tags des offenen Denkmals 2014.

Gerade weil wir Menschen Farbe als unmittelbaren Sinneseindruck erleben, ist die farbliche Gestaltung unserer Lebensumgebung seit Urzeiten eine zentrale Ausdrucksform. Die Frage nach dem farblichen Äußeren seit der Erschaffung der Objekte und die Art der Instandsetzung von Bau-, Kunst- und archäologischen Denkmälern sind von großer Bedeutung. Sie beschäftigt Restauratoren und Denkmalpfleger in ihrem Beruf tagtäglich. Die Fachleute legen nicht nur Farbschichten frei, reinigen und konservieren, sondern sie müssen auch entscheiden, ob und in welcher Weise sie Farbgebungen erneuern und Malereien ergänzen. Oftmals bieten sich mehrere mögliche Lösungen an, die selbst unter Fachleuten sehr umstritten sein können. Manchmal gibt es kein eindeutiges Richtig oder Falsch und es müssen viele und komplexe Argumente gewichtet und bewertet werden: Wird eine ursprüngliche Farbfassung wiederhergestellt? Welche farbliche Gestaltung entspricht unseren heutigen Sehgewohnheiten, welche denen der Erschaffungszeit oder der heute erhaltenen Ausstattung? Wie sieht die nähere Umgebung heute aus? Wie steht es um die Beständigkeit bestimmter Farben unter heutigen Umweltbedingungen? Schützt ein neuer Farbanstrich das Objekt vor Witterungseinflüssen oder kann er schlimmstenfalls das Objekt beschädigen? Welche Farbe – qualitativ – soll benutzt werden und wie ist ihre Materialeigenschaft auf dem jeweiligen Untergrund? Wie hoch sind die Kosten für welche Variante? Farben unterliegen dem Zeitgeschmack und in ihrer Materialität dem technisch-chemischen Know-how ihrer Entstehungszeit. Was wir heute als knallig bunt empfinden, entsprach in der Antike oder in Renaissance und Barock den geläufigen Sehgewohnheiten. Andere Stilepochen wie beispielsweise der Klassizismus oder die Moderne – etwa die Betonarchitektur – nehmen sich farblich deutlich mehr zurück. Im Rahmen sowohl gerade vollendeter Sanierungen wie am Universitätshauptgebäude, dem Hornschen Hof und der ehemaligen Großen Stadtschule als auch in laufenden Projekten wie der ehemaligen Ankerfabrik, dem Peter-Weiss-Haus spielte das Thema Farbe und Architekturfassung eine große Rolle. Über die Untersuchungen und den Umgang mit den Befunden im Baugeschehen werden Architekten, Restauratoren, Bauherren und Denkmalpfleger an diesem Tag vor Ort gerne Auskunft geben.

Thema: FARBE
Sonntag 14. September 2014

Universitätsplatz 1, Hauptgebäude der Universität Rostock, 10–17 Uhr

An der Stelle der Alten Universität, des „Weißen Kollegs“, wurden 1867 bis 1870 der Mittelbau und der rechte Flügel des Universitätshauptgebäudes nach Plänen des Architekten Hofbaumeister Helmuth Bogislav Hermann Willebrand (1816–1899) errichtet. Nach Restaurierung von Dach und Fassade zu Beginn der 90er Jahre wurde auch das Innere des



Hauptgebäudes von 2009–2014 auf der Grundlage historischer Befunde saniert.

■ 10–17 Uhr

Möglichkeit der Besichtigung des restaurierten Hauptgebäudes mit umfassenden Informationen durch MitarbeiterInnen der Forschungsstelle Universitätsgeschichte im Foyer Beate Neudert und Christoph Wegner, in der Schatzkammer Dr. Antje Strahl, im Konzilzimmer Regine Elhs und in der Aula Marco Schabacker

■ 11, 13 und 15 Uhr

Sonderführungen durch das restaurierte Universitätshauptgebäude mit Dr. Angela Hartwig (Leiterin Universitätsarchiv/Kustodie)
Treffpunkt Foyer

■ 12 Uhr

Vortrag von Georg von Knorre (Restaurator) zu „Restaurierung von Gemälden und ihre Präsentation im öffentlichen Raum“ im Konzilzimmer

■ 10, 13 und 16 Uhr

Präsentation und Aufführung von historischen Universitätsfilmen durch Prof. Kersten Krüger und Wolfgang Roßmannek
Hörsaal 218 im Neuen Museum

St. Marienkirche, 11–17 Uhr

Die Kirche ist ein herausragender Bau der Backsteingotik. Er wurde in mehreren gestalterisch unterschiedlichen Bauphasen ab Mitte des 13. Jh. errichtet und im 15. Jh. vollendet. Die besonders wertvolle astronomische Uhr von 1472 ist noch immer in Funktion.

■ ab 11 Uhr

Führung durch die Marienkirche, Frau Peters

■ ab 11.30 Uhr

Prof. Manfred Schukowski, erläutert die „Astronomische Uhr“
Buchpräsentation „Eine Uhr erzählt“ – Ein Kinderbuch von Renate Endert (Thomas Helms Verlag, Schwerin, ISBN 978-3-940207-76-0)

■ 11.30 und 14 Uhr

Zum Thema „Farbe“ führt Frank Sakowski, durch die Marienkirche

■ 12 Uhr

Die „Farbe(n)“ der Kanzel, Marcus Mannewitz – Restaurator
Fred Kluth – Restaurator

■ ab 13 Uhr

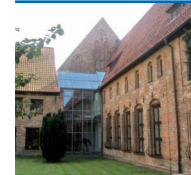
Führung durch die Marienkirche, Frau Mehnert

■ 13 und 15 Uhr

Orgelführung, Karl-Bernhardin Kropf

■ 11, 12.30 und 15 Uhr

Turmführung, Herr Korobenikov unterstützt von Frau Geitmann (Gruppe bis 15 Personen)
Kaffee und Kuchen



Kloster zum Heiligen Kreuz Kulturhistorisches Museum Rostock, 10–18 Uhr

1270 gestiftetes und in mehreren Bauphasen errichtetes Zisterzienser-Nonnenkloster – einzige weitestgehend erhaltene Klosteranlage in Rostock. Seit 1980 Sitz des Kulturhistorischen Museums Rostock

■ 10, 12, 14 und 16 Uhr

Dr. Steffen Stuth, Kulturhistorisches Museum Rostock
Führungen:
Bau- und nutzungsgeschichtliche Rundgänge durch das Museum



Petrikirche, 13–17 Uhr

■ 14 und 16 Uhr

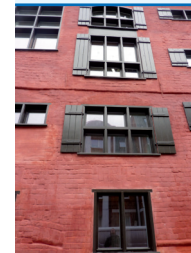
Kirchenführungen

■ 15 und 17 Uhr

Führungen „verborgene Wendeltreppen“
(Anmeldung erforderlich: 0381 21101)

■ ab 13 Uhr

Kuchenbuffet



Hornscher Hof, 10–12 Uhr

Dreiflügelige Speicheranlage aus dem 17. und 18. Jahrhundert – ältestes bauliches Zeugnis der nördlichen Altstadt

■ Erläuterungen zur Sanierung

■ Vorstellung der restauratorischen Befunde zur Fassadenfarbigkeit

■ Architekt Michael Bräuer

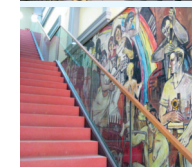
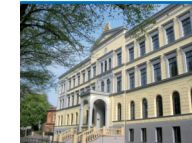
■ Restaurator Wolfram Vormelker



Altes Stellwerk auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofes, 11–15 Uhr

Sanierung und Umbau zum Wohnhaus

■ Stefan Hoffmann als Bauherr und Planer
Frank Lübcke stellen das Stellwerk W3 vor



Haus der Musik – ehemalige Große Stadtschule Wallstraße 1, 10–15 Uhr

Städtlicher dreigeschossiger Schulbau von 1867 im Stil der florentinischen Renaissance mit reicher Fassadengliederung und vielfältigem bauplastischem Schmuck, 1897 Anbau mit Turnhalle und Aula in den Formen des Haupthauses, heute Haus der Musik. Nach der 2012 durchgeführten Sanierung erstrahlt die Fassade wieder in der ursprünglichen Farbgebung der Bauzeit, während für die Aula ein neues Farbkonzept gewählt wurde. Das Architekturbüro Albert und Planer gibt einen Einblick in den zugrunde liegenden Untersuchungs- und Abstimmungsprozess.

Musikalisches Programm:

Musikschule Carl Orff
stellt ihr musikalisches Spektrum vor

Konservatorium

■ 10–11 Uhr

Konzerte der Streicherabteilung
(Gudrun Schulze)

■ 11–12 Uhr

Auftritt des Ensembles „Gewusel“
Schüler der Klarinettenklasse von Herrn Plato
(Jürgen Plato)

■ 12–12.30 Uhr

Schüler und Schülerinnen der Fachgruppe
Gesang singen und spielen Lieder und kleine
Szenen (Michael Goßmann)



Kröpeliner Tor – Geschichtswerk- statt Rostock e.V., 10–18 Uhr

■ 10 und 14 Uhr

Buntes oder finsternes Mittelalter? Bauten, Kleidung und Alltagsgeräte in Rostock und anderswo (Vortrag von Dr. Klaus-Joachim Lorenzen-Schmidt)

■ 11 Uhr

Die Farbe Rot. Backsteingotik in Rostock
(Stadtführung mit Gundula Mehnert)

■ 15 Uhr

Zur Geschichte des Kröpeliner Tores
(Führung mit Gerd Hosch)

Ausstellungen:

„Dem Bürger zur Ehr – dem Feind zur Wehr. Zur Geschichte der Rostocker Stadtbefestigung vom Mittelalter bis heute“
„Leben im Bann der Farben. Malereien von Anett Raddatz“